

Infos zur samenfesten Chicorée – Sorte „Schriek“

- Der Name „Schriek“ ist der Eigenname des Ursprungsortes in Belgien (s.u.); einen offiziellen Sortennamen gibt es noch nicht. Schriek ist eine Zuchtlinie, noch gar nicht als Sorte angemeldet!
- Das sogenannte züchterische „Ausgangsmaterial“ von Schriek ist eine alte Sorte aus Belgien – Belgien ist ja das Chicorée-Land schlechthin.
- In Belgien wird auch nach wie vor die Erdtreiberei durchgeführt, als Spezialität, der Geschmack wird deutlich besser...
- Ähnlich den Münchner Gärtnern, die früher noch ihr eigenes Radi-Saatgut zogen, machten es die belgischen Gärtner mit dem Chicorée. Von Greet, einer belgischen Gärtnerin hat Julian Jacobs vor vielen Jahren das Saatgut bekommen, eine kleine Menge, 5 – 10 Gramm...
- Julian begann mit der Züchtungsarbeit an dieser Sorte 2012: Anbau in der Wassertreiberei am Obergrashof mit ganz anderen Wachstumsbedingungen. D.h. die Sorte musste daran erst angepasst werden, ein langwieriger Prozess, auch mit Rückschlägen...
- Chicorée ist ja eine zweijährige Kultur, d.h. ein Jahr Treiberei, dann ein Jahr Saatgutgewinnung → einen Selektionsfortschritt sieht man immer erst nach 2 Jahren.
- Die Selektion erfolgte dann Jahr für Jahr im Profi-Anbau der Gärtnerei, also unter professionellen Anbaubedingungen. Neben agronomischen Eigenschaften (Schossfestigkeit, geschlossener Spross, auskömmlicher Ertrag, Blattgesundheit...) wurde immer ein starkes Augenmerk auf die Innenqualität der Sprosse und einen guten Geschmack gelegt, also auch sensorische Selektion durchgeführt.
- Nach mehreren Selektionsschritten ist die Zuchtlinie mittlerweile vielversprechend im Anbau, mit folgenden Charakteristika:
 - Bauchiger Typ mit knackigen Blättern, dem es manchmal etwas schwerfällt, seine Spitze geschlossen zu halten
 - Geschmack: aromatisch-süß mit leichter Chicorée-typischer Bitternote (das ist gesund!)
 - Für die mittelspäte Treiberei, mit akzeptablem Ertrag (etwas geringer als bei modernen Hybridsorten)
- Im jetzigen Winter 2021/22 wurde „Schriek“ in mehreren Betrieben erprobt. Bei der Bingenheimer Saatgut AG wurde eine Blindverkostung mehrerer Sorten durchgeführt und folgendes Zitat wurde uns rückgemeldet:

„Ein echter Höhepunkt war dann noch die „hedonistische“ Verkostung in Bingenheim (4 Personen vom Erwerbsgärtner-Team) – die Zuchtlinie „Schriek“ wurde bei der Blindverkostung von allen als wesentlich aromatischer, etwas süßer und einfach deutlich leckerer wahrgenommen. Das gibt es selten in so einer Klarheit und macht Mut, sich für eine so schwierigen Kultur wie den Chicoree weiter zu engagieren.“